

Disown themselves

Selbstverleugnung?

Von RyouAngel

Kapitel 5: Yokos Ankunft

~~*~*~*~*Erzähler*~*~*~*~*~*

XXXXXXXXXXXXBakuras TraumXXXXXXXXXXXXXX

"Rei, warte doch auf mich. Du sollst doch nicht so durch die Gänge rennen."

Ohne auf Bakura zu hören rannte Rei weiter, lachte dabei ausgelassen und verschwand hinter der nächsten Ecke, aus Bakuras Blickfeld.

Bakura war zwar froh das Rei lachte, es kam nicht oft vor, dennoch wollte er nicht das er rannte, nicht nur aus Angst das er sich verletzen würde, nein weil er Ärger bekommen würde wenn sie ihn erwischen würde.

"Rei so warte doch endlich!"

Bakura beschleunigte seine Schritte und tratt nun ebenfalls um die Ecke, doch von Rei war nichts mehr zu sehen, wo konnte er nur hin sein?

Suchend lies Bakura seinen Blick durch den Gang schweifen, doch egal wo er hinsah, nirgendwo war Rei zu sehen. Eine schreckliche Eigenschaft Reis, er entkam Bakura, wie es sonst niemand vermochte.

"Rei? Rei wo bist du? Hör auf, man ärgert seinen großen Bruder nicht."

Plötzlich packte Bakura etwas von hinten und er fuhr erschrocken herum, sah direkt in Reis haselnußbraune Augen. Schwer seufzte er, fragte sich wie Rei es immerwieder schaffte ihn zu erschrecken, aus dem Nichts aufzutauchen.

"Hab dich Bruder. Jetzt musst du mir ein Eis spendieren."

Bakura seufzte erneut sehr schwer.

Es war ihm klar gewesen das sein Bruder dies nun von ihm verlangen würde, es war ein altes Spiel aus Kindertagen an dem Rei fest hielt, egal wie oft Bakura ihm sagte das er kein Eis bekommen würde solange er in dieser Psychatrie war.

Rei wollte nicht das letzte verlieren das er noch aus früheren Zeiten kannte. Er vertraute Bakura blind, ihm lag alles an seinem großen Bruder. Früher hatte er ihn immer vor den Schlägern geschützt, vor allein die ihm böses wollten. Selbst vor den Eltern hatte Bakura ihn geschützt, auch wenn er dann bestraft wurde. Er hatte immer alles getan um für seinen Bruder da zu sein und genau das machte Bakura für Rei zu einen Helden.

Rei war unheimlich stolz stolz, dass Bakura nun ein Psychater war, vor nicht ganz 3 Wochen hatte dieser die Prüfung abgelegt und ihm versprochen ab nun für immer auf ihn aufzupassen. Er vertraute darauf das sein Bruder ihn aus dieser Hölle holen würde.

Er hatte ihn noch niemals hängen lassen und Rei war sich sicher das das auch niemals geschehen würde.

"Rei... Du weißt genau das ich dir diesen Wunsch nicht erfüllen kann, es ist verboten."

"Das ist gemein von dir, ich dachte das ich ein Eis bekomme wenn ich dich fange."

"Das war einmal, vor langer Zeit. Und du weißt genau das das jetzt anders ist. Lass die Vergangenheit endlich los, es ist besser so."

"Du bist gemeint Bakura!"

Rei schrie und das lies Bakura zusammenzucken, da hatte er wohl einen wunden Punkt getroffen und das tat ihm auch sofort wieder leid.

"Rei i-"

Rei ließ Bakura los, als er zu sprechen begang und rannte davon, den Gang hinunter, direkt in Yokos Zimmer. Bakura seufzte und schüttelte den Kopf, nun würde er nicht mit seinem Bruder reden können. Aber wenigstens wusste er wie er seinen Bruder wieder gnädig stimmen konnte.

Bakura war es egal was die Anderen von ihm dachten, nur sein Bruder war ihm wichtig, er war der Einzige der ihn akzeptierte so wie er war. Er war der Einzige der akzeptierte das er Psychiater wurde, der es in ordnung fand das Bakura seine Gefühle nicht auf der Zunge trug und auch mal allein sein wollte.

Nie hatte er ihm einen Vorwurf gemacht das auch er verschlossen sein konnte, er nahm ihn so wie er war, er nahm den waren Bakura an.

Bakura war stolz das sein Bruder ihn akzeptierte und so machte er sich auf dem Weg und verlies die Anstalt, kaufte ein Eis mit 3 Kugeln und schmugelte es in die Psychatrie und er war froh das die Ärzte nicht kontrolliert wurden. Sie hätten ihn wohl glatt eine Standpauke gehalten, ganz davon zu schweigen das sie ihm das Eis weggenommen hätten.

Fast schon zaghaft klopfte er an Yokos Zimmertür an als er vor ihrem Zimmer stand, nicht weil er unsicher war, nein, ihn sollten nur die anderen Patienten und Ärzte nicht hören.

Sie schauten ihm noch immer über die Schulter, ob er auch alles richtig machte, dabei hatte er die Ausbildung schon abgeschlossen.

"Ja? Wer ist da?", erklang Yokos warme Stimme.

"Ich bin es, Bakura. Komm lass mich rein."

"Rei will dich aber im Moment nicht sehen, also verschwinde."

"Ich bin jetzt ein Arzt, also musst du auf mich hören und auf machen Yoko, vergiss das nicht."

Jetzt wäre Bakura froh schon wie die anderen Psychiater einen Schlüssel zu haben, aber den sollte er erst nächste Woche bekommen.

"Okay, du hast gewonnen."

Es ertönte ein klacken und die Tür öffnete sich quitschend, Bakura schlüpfte schnell hinein ehe er die Tür wieder verschloss.

"Hätte das nicht schneller gehen können? Da wär mir doch fast das Eis in der Hand geschmolzen."

Als das Wort Eis erklang sah Rei, der zusammengekauert auf Yokos Bett lag mit leuchtenden Augen auf, wischte sich die Tränen aus dem Gesicht.

"Baku-chan, hast du etwa?"

Bakura lächelte, nur sein Bruder durfte ihn so nennen und nur bei ihm klang es so lieb, so wahr.

"Ja hab ich. Du hast mich doch gefangen mein Kleiner."

Bakura reichte Rei das Eis der sofort erfreut daran schleckte.

"Danke! Oh danke Bakura! Jetzt wo du Arzt bist kannst du mir ja öfters welches mitbringen."

"Mal sehen." , sagte Bakura, wollte nicht zu viel versprechen. Es konnte schon gefährlich werden wenn sie ihn erwischen.

"Das ist ein Versprechen." , sagte Rei lachend und gab Yoko etwas von seinem Eis ab. Bakura beobachtete sie Beide kurz und dachte sich das das sie ein süßes Paar sein. Doch zeitlich machte es ihm schmerzhaft bewusst das er immer alleine war und das sich nun auch sein Bruder langsam von ihm entfernte. Noch war es kaum zu sehen, doch Bakura wusste wie das war, so war es auch mit ihren Eltern gewesen. Als seine Mutter gestorben war, er und Rei waren gerademal 8, da kümmerte der Vater sich um sie. Er war immer für sie da, doch nachdem die neue Frau, nur 4 Monate nach dem Tod ihrer Mutter zu ihrem Vater zog, wurde alles anders. Es dauerte nicht lange und er lies seine Kinder links liegen, sah einzig allein seine neue Frau. Ab dem Augenblick waren Bakura und Rei alleine, hatten nur noch sich selbst. Ihr Vater hatte sich Stück für Stück von ihnen distanziert und nun wollte Bakura natürlich nicht den noch letzten Menschen verlieren der ihm etwas bedeutete.

"Ich will euch Beide auch nicht länger stören. Viel Spaß noch."

Mit diesen Worten verlies Bakura das Zimmer eilig, nicht wissend das dies das letzte mal war das er ihn lebend sah, das er ihn nie wieder lächeln sehen würde.

Spät am Abend, noch des gleichen Tages, rief man Bakura an das er sofort die Psychatrie kommen sollte.

Bakura regte sich erst auf, dass man ihm nichtmal sagen wollte was los war, fuhr dann aber trotzdem hin.

"Was ist denn?"

"Es geht um Rei..." , sprach Hiroto, sein nun ehemaliger Ausbilder.

Ohne weiteres abzuwarten rannte Bakura los, riss die Tür Reiss auf, ignorierend das sie mit einem Polizeisiegel versperrt war. Er bemerkte es nichtmal, all seine Gedanken waren bei seinem Bruder.

Nur einen flüchtigen Moment sah er in den Raum, taumelte wie vom Blitz getroffen zurück und schlug hart mit dem Rücken gegen die Wand, rutschte kraftlos an ihr herunter und vergrub das Gesicht in den Händen, während Hiroto die Tür wieder schloss, sich zu Bakura kniete, dem die Tränen übers Gesicht liefen.

Es war nur einen Moment gewesen, doch dieses Bild würde er nie wieder vergessen... Leblos und grau angelaufen hing Rei von der Decke, nur gehalten vom Seil, was eigentlich ein Lacken war, welches sich um seinen Hals gewickelt hatte, die toten Augen starr und weit aufgerissen welche auf Bakura gerichtet waren und ihn anstarrten, der umgekippte Stuhl der neben Reiss Beine auf dem Boden lag...

All dies brannte sich in dieser Nacht in Bakuras Gedächtnis ein...

XXXXXXXXXXXXBakuras Traum EndxxxxXXXXXXXXXXXX

Schreiend und das Gesicht von Tränen benetzt schoß Bakura hoch, musste sich im ersten Augenblick orientieren wo er war, ehe er sich unwirsch die Tränen aus dem Gesicht wischte.

Das war die Vergangenheit und die Vergangenheit sollte man ruhen lassen, so Bakuras Einstellung, eine Einstellung die ihn aufrecht hiel.

All dies lag nun ein Jahr her, schon seltsam das Bakura ausgerechnet in dieser Nacht von ihm träumen musste. Er hatte gehofft darum herum zu kommen, das leider war ihm das nicht vergönnt gewesen.

Bakura sah auf den Nachtschrank wo sonst sein Wecker stand um zu sehen wie spät es war, doch war er dort nicht mehr. Er lag auf dem Boden, völlig zerstört. Bakura war sich sicher das er ihn irgendwann in der Nacht heruntergeschlagen hatte.

Gähmend stand Bakura auf und schaute auf seinem Handy wie spät es war. Als er dann die Uhrzeit erblickte war die Müdigkeit wie fortgeblasen.

Er hastete nur noch in seine Klamotten und rannte in Richtung seines Büros, wo Mariku schon wartend vor der Tür stand, Bakura hatte einfach schrecklich verschlafen. "Na wie nett das sie auch mal aufkreuzen. Ich dachte ich müsste mir die Beine in den Bauch stehn."

"Jaja, schon gut Mariku, es tut mir Leid."

Bakura schloss auf und trat zusammen mit Mariku ein, musste erstmal die passende Akte suchen.

"Alles klar mit ihnen Dr, Hiwatori? Sie wirken etwas durcheinander."

"Jaja, alles in Ordnung. Sag mir lieber wie es dir geht." , meinte Bakura und zog endlich die richtige Akte hervor, schlug sie auch gleich auf.

"Doktor! Das fragen sie mich bei jeder bekloppten Sitzung und bei jeder Sitzung gebe ich ihnen dieselbe Antwort. Die Woche war langweilig und Öde. Wann hören sie endlich mal auf diese eine Frage immer und immer wieder zu stellen? Es nervt langsam."

"Ja ich weiß. Ist ja jetzt auch egal warum ich es tue. Und, hattest du in letzter Zeit irgendwelche Vorfälle?"

"Vorfälle?"

Leicht irritiert sah Bakura auf als er Mariku dunkel kichern hörte.

"Mariku? Ist alles in Ordnung?"

Fragend zog Bakura eine Augenbraue in die höh, so stimmte ihm Marikus Verhalten schon skaptisch, doch hatte er eine Vermutung.

Mariku stand nun auf und setzte sich vor Bakura breitbeinig auf den Schreibtisch.

"Bei mir ist alles in Ordnung Bakura."

Leise knurrte so eben Angesprochener.

"Ich habe dir nicht erlaubt mich so zu nennen."

Ohne auf Bakura zu achten beugte Mariku sich vor und leckte ihm verlangend über die Wange, welcher wenig beeindruckt schien.

"Ich glaube diese Frage hat sich geklärt und jetzt zurück auf deinem Platz Kumari."

"Das ist gemein, mach doch mal eine Ausnahme."

"Nein, setz dich oder du bekommst eine Woche Zimmerarrest."

Grummelnd folgte Mariku Bakuras Worten und setzte sich wieder auf den Stuhl, wenn auch äusserst widerwillig.

"Nun gut Kumari, wenn du mir jetzt bitte ein paar Fragen beantworten würdest. Wie lange ist es das letzte mal her das du 'hier' warst?"

"Das ist doch jetzt völlig egal. Ich will lieber wissen ob du nicht Lust hast etwas mit mir zu unternehmen."

Zusammen mit diesen Worten leckte Mariku sich langsam über die Lippen und warf Bakura einen vielsagenden Blick zu.

"Du bist nur eine shizophrene Abwandlung Marikus, also... Nein danke."

"Vergleiche mich nicht mit Mariku, ich warne dich."

"Du warnst und dutzt mich? Kumari, ich sag es noch einmal im freundlichen, halte dich zurück. Es ist erst kurz nach 9 und ich bin nicht für solche Scherze aufgelegt."

Ein Lachen ertönte und Bakura schüttelte nur den Kopf.

"Kumari bitte! Jetzt beherrsche dich doch einmal. Es kann dir doch nicht so schwer fallen

einen halbwegs vernünftigen Dialog mit mir zu führen. Mariku schafft das doch auch, also streng dich an."

Mit einem wütenden Funkeln in den Augen starrte Mariku, alias Kumari Bakura an, unterdrückte schwerfällig ein Knurren.

"Du sagst mir ich solle mich beherrschen? ICH SOLL MICH BEHERSCHEN?! Was denkst du was ich hier tue? Willst du wissen was passiert wenn ich mich nicht beherrsche? Willst du das wirklich wissen? Du weißt was passiert wenn ich die Beherrschung verliere und da mache ich nie eine Ausnahme und auch nicht bei dir!"

Gesehen von Kumari glom ein ungläubiger Ausdruck in Bakuras Augen auf.

"Kumari, ich warne dich, du weißt das dir das nur Probleme bereiten wird. Das willst du dir nicht antun, sei ehrlich zu dir selbst."

"Es ist mir EGAL!" , schrie Mariku und stürzte sich auf Bakura.

Dieser kippte vom Stuhl rückwärts nach hinten auf den Boden und Mariku war über ihn gebeugt, sah ihn gierig mit dunkel glühenden Augen an, doch wieder zuckte Bakura nicht mit der Wimper, sah ihn immer noch ernst und eindringlich an.

"Kumari, hör auf, bevor es zu spät ist. Ich will nicht das du etwas tust, das Mariku später bereut."

"Es ist doch egal was Mariku am Ende bereut, es zählt was ICH will, nicht ER!"

"Ku-"

Weiter kam Bakura nicht, denn bevor er nur einen weiteren Laut von sich geben konnte glühten Kumaris Augen und er spürte einen harten Schlag im Gesicht und danach presste Kumari seine Lippen grob auf die Bakuras. Wild riss er am Oberteil des Docktors, bis dieses zerriss, doch Bakura zuckte nicht einmal. Es schien ihn völlig kalt zu lassen. Nicht eine Regung glit über sein Gesicht, als der Angreifer gewaltsam versuchte seine Zunge durch Bakuras Lippen zu schieben. Grob wanderten Kumaris Hände über die freigelegte Brust, zerkratzten diese, doch so plötzlich Kumari angriff so plötzlich erstarrte er auch. Er wich erschrocken zurück als er in Bakuras Augen blickte, welche mehr als nur dunkel glühten, welche schon rot und unheilvoll strahlten.

"B-Bakura ich..."

Sofort richtete Kumari sich auf und wich einige Schritte von Bakura zurück, der sich nun ebenfalls erhob und die Fetzen seines Hemdes musterte.

"Das war teuer Kumari."

Bakuras Stimme klang völlig kalt, so als wäre das eben nie passiert, als wäre all dies an ihm vorbeigegangen, nichtmal den Kratzern schenkte er Aufmerksamkeit.

"Bakura ich... Ich wollte nicht. Es tut mir Leid, ich..." , flehte Kumari mit leiser, zitternder Stimme.

Das hatte er nicht gewollt, er hatte einfach die Kontrolle über sich verloren und wusste nicht mehr was er tat.

Sowas passierte ihm selten, eigentlich nie umso schlimmer fand er es wenn es geschah.

"Leg dich in dein Bett Kumari und schlaf eine Runde, das hast du bitter nötig."

"Ich habe hier kein Bett Bakura." , erwiderte er kleinlaut.

"Jaja, lege dich in Marikus Bett und schlaf, da ist besser so, für uns Beide."

"Na geht doch."

Kumari, oder eher Mariku verlies das Büro, knallte die Tür zu.

Bakura seufzte und stellte den umgekippten Stuhl auf, richtete noch kurz die durcheinandergeworfenen Unterlagen auf. Es dauerte etwas, da hatte er sie wieder geordnet.

An sich zufrieden verließ er den Raum und ging in seine Wohnung, zog sich ein neues Hemd an. Es musste niemand wissen was eben in seinem Büro passiert war, er wollte nicht das Mariku sich später unangenehmen Fragen stellen musste. Auch dies fiel bei Bakura unter die Art Schweigepflicht.

Ein kurzer Blick auf die Uhr sagte ihm das Yoko jeden Moment ankommen könnte, also ging er zum Eingang der Anstalt, er wollte sie ja abholen.

Es brauchte nur ein paar Minuten, da tauchte schon der Wagen auf, der Yoko bringen sollte.

Bakura legte ein Lächeln auf, welches so unecht war, das jeder der ihn wirklich kannte es sofort durchschaut hätte, doch Yoko...

Sie kannte sie ihn nicht richtig. Sie hatte immer nur Augen für Rei gehabt, sich nicht für andere Menschen in ihrer Umgebung interessiert.

Sobald Bakura die Tür öffnete und Yoko ausgestiegen war sprang sie ihn an den Hals, küsste ihn überschwänglich auf die Wange.

"Bakura! Oh mein Gott siehst du gut aus. Ich habe dich so vermisst, du hättest dich wirklich öfter melden können, ich war ganz schön einsam."

"Schon gut Yoko, es tut mir Leid, ich hatte eben viel um die Ohren. Hattest du denn eine gute Reise?"

"Ja, der Pfleger... Ich glaube sein Name war Will, war ganz lustig. Oh, was hast du denn da im Gesicht? Einen blauen Pfleck? Der ist aber groß, woher kommt der denn?"

"Wie?"

Bakura fasste sich ins Gesicht und ein leichter Schmerz durchzuckte seinen rechten Wangenknochen.

Wann war das wohl passiert? Wahrscheinlich bei dem Angriff Kumaris, als er ihm ins Gesicht geschlang hatte.

"Ach mach dir nichts draus Yoko, es ist alles in Ordnung. Da bin ich nur aus Bett gefallen. Wollen wir dann rein gehen?"

"Ja, hier ist es doch etwas kühl. Sag Bakura, wollen wir heute Abend eine Schweigeminute für Rei einräumen? Wir können ja nichteinmal zu seinem Grab gehen, da wir hier sind."

Ein Seufzen entfleuchte Bakura und wieder setzte er sein unechtes Lächeln auf.

"Ja natürlich geht das Yoko, aber nun lass uns endlich gehen. Es nützt uns nichts wenn wir hier weiter rumstehen."

Schweigend gingen sie nebeneinander her, auf den Weg ins Gebäude, wussten nicht so recht was sie miteinander besprechen sollten, immerhin hatten sie nie wirklich miteinander zu tun.

Sie war Reis Freundin, er sein Bruder, aber sonst hatten sie keine Berührungspunkte. Sie hatten sich nicht wirklich füreinander interessiert, für beide war Rei das wichtigste gewesen, doch saß der Schmerz zu tief um über ihn zu reden.

So war es noch immer still als Bakura Yoko in ihr Zimmer brachte.

"Hier wirst du über Nacht bleiben Yoko. Ich hoffe es gefällt dir."

Nur kurz sah Yoko sich um, ehe sie sich wieder Bakura zuwand und ihn anlächelte.

"Ja, es ist schön hier. Ich hoffe ich mache dir auch nicht zuviele Umstände."

"Ach was, das geht schon. Ich kann mir auch mal einen weniger hektischen Tag genehmigen, mach dir da mal keine Sorgen."

"Dann ist ja gut... Vermisst du ihn auch so?"

Bakura stutzte bei dieser Frage und schob sie in das Zimmer, die anderen Patienten sollten doch nichts wissen, nichts über seine Vergangenheit.

"Warum stellst du so eine dumme Frage Yoko? Eine Frage auf die du die Antwort

bereits kennst. Natürlich vermisse ich ihn, er war mein Bruder."

"Ich frage ja nur. Naja weißt du... Du hast nicht mal bei seiner Beerdigung geweint, auch sonst hast du dich in dem gesamten letzten Jahr nicht einmal an sein Grab begeben. Es wirkt fast so als wäre er dir egal."

Bakura seufzte schwer, wie sollte er ihr das nur erklären? So erklären das sie aufhörte rumzuboahren und zufrieden mit der Antwort war?

"Yoko das musst du verstehen. Ich hatte einfach zu viel zu tun hier. Ich konnte mir nicht frei nehmen und zu seinem Grab fahren."

"Das ist doch eine lahme Aussrede Bakura. Ich weiß genau was der Grund ist. Wenn er dir nicht egal ist, dann konntest du es einfach nicht ertragen ihn zu sehen. Du willst ja niemals Gefühle zeigen, du rennst immer rum wie so ein Eisklotz. Nie erzählst du etwas von dir und das nicht nur weil du nicht willst, sondern auch weil es niemanden interessiert. Du lässt ja nie jemanden nahe genug an dich herankommen damit es ihn interessieren könnte. Sobald sich jemand mir dir anfreunden will machst du doch dicht. Du willst für dich alleine sein, du willst doch keine Freunde haben. Das ist auch der Grund warum du bist jetzt ja noch nichmal eine Freundin hast."

Kurz wand Bakura sich von ihr ab, da waren sie wieder. Diese Vorwürde die ihm jeder machte.

Er ist zu kalt, emotionslos, wieder waren es die gleichen Anschuldigungen, nur anders ausgedrückt.

Er atmete tief ein, eher er sich Yoko erneut zuwand.

"Yoko, es ist allein meine Sache wie ich mein Leben leben. Du hast dich doch da überhaupt nicht einzumischen. Und ich habe nur keine Freundin, da mich diese Arbeit völlig einspannt, ich hätte doch nie Zeit."

"Wenn du mit dieser Lüge leben kannst, dann bitte. Es ist mir egal. Nur achte darauf das es dich nicht völlig auffrist."

"Yoko bitte. Kann es dir denn nicht egal sein was ich mache? Wir werden uns doch eh kaum sehen, vielleicht an zwei Tagen im Jahr, also kann dir mein Leben egal sein."

"Ich weiß Bakura, das kann es, dies ist es aber nicht. Du bist der große Bruder Reis. Er hat mir immer von dir vorgeschwärmt, mir jeden Tag erzählt wie stolz er auf dich ist und das man sich keinen besseren Bruder haben könnte. Denkst du ich lasse nun zu das dieser Bruder verschwindet? Nein, das kann ich nicht, allein schon für Rei."

Bakura schaute aus dem Fenster, wo man die Sonne durch einige Bäume hindurchscheinen sah.

"Yoko, Rei kannte mich nur so, ich habe mich nicht verändert. So bin ich schon immer gewesen und Rei hat es akzeptiert. Warum kannst du es nicht?"

"Bist du dir da ganz sicher Bakura? Ich glaube nicht, ich bin mir dessen sicher. Deine Augen haben ihren Glanz verloren, er ist einfach erloschen. Sie funkeln nicht mehr übermütig oder beschütztent, oder gar liebevoll. All das ist verschwunden, zusammen mit Rei."

"Es ist gar nichts verschwunden. Hör auf über etwas zu Reden worüber du keine Ahnung hast Yoko. Ich will nicht mit dir streiten, nicht heute. Rei würde es auch nicht gutheißen."

Yoko verstummte, wusste das Bakura Recht hatte. Sie beide waren die Einzigen die Rei wichtig waren, er würde nicht wollen das sich nun fetzten.

"Entschuldige Bakura, du hast Recht. Ich wollte dich nicht so anfahren. Kannst du mir verzeihen?"

"Natürlich Yoko, vergiss es einfach. Erzähl mir lieber was du in letzter Zeit so gemacht hast."

-To be continued-